

Chaos in der Sagrotan-Sakristei

Bühne Liebeslust und Wasserschaden in der Mössinger Premiere des neuen Stücks der Theatergruppe Schwobastroich, „Ein ehrenwertes Haus“.

26.11.2018



„Ein ehrenwertes Haus“ mit (von links) Petra Failenschmied, Luis Dominguez und Erwin Maier. Bild: Uli Rippmann

Keine klassische Tragödie, kein intellektuelles Sprechstück mit hypermoderner Tanztheatereinlage, nein, ein schwäbisches Lustspiel hat es sein müssen. Natürlich: Sonst wäre ja „Schwobastroich“ nicht „Schwobastroich“, jenes Ensemble, das seit fast 30 Jahren mit dem Schwank fester Bestandteil der Bühnenkultur in der Region ist. Das Stück „Ein ehrenwertes Haus“ (nach Hans Schimmel) hatte am Samstagabend in der Aula des Mössinger Quenstedt-Gymnasiums Premiere. Inhalt: Beziehungsdramatik, Handwerkerdasein, das Mietwohnungshaus als Kampffeld.

Da ist Herr Klein, ein armer Siegfried, ganz ohne Kriemhild! Der Buchhalter bei Wuttke & Co, gespielt von Luis Dominguez, kann nicht leben ohne Desinfektionsmittel, schwingt, mit Schürze angetan, das Staubwedelzepter, bügelt sogar die Rechnungen, damit sie glatt sind. Die Wohnung: eine Sagrotan-Sakristei. Das Naschen einer Alkoholpraline hält er für den ersten Schritt auf dem Weg zum Laster.

Mit der Nachbarin Emilie Kiekenbusch (Friedel Klett), liegt er im Clinch. Scharf wie ihr Putzmittel ist sie auf Kalle, auf den aber Rita beide Augen geworfen hat. Kalle Kurz (Erwin Maier) ist Siegfrieds Freund, sucht aktuell nach dem Sinn des Lebens, hat sich erst einmal ein neues Outfit zugelegt. Krümmt sich in Frauenangst. Siegfried gerät in Weibernähe ins Stottern. Rita Klein (Petra Feilenschmid) bringt ihre chaotische Freundin Katrin Niedlich (Astrid Basler) beim Bruder unter.

Damit beginnt der Verdruss, der sich noch steigert, als die resolute Hausbesitzerin Maria Schmitzke (Birgit Single), die es eigentlich gut mit allen meint, Handwerker in die Wohnung holt. Die Elektriker Peter Krumm

(Michael Kohlstetter) und Winfried Schief (Andreas Tellini) treten auf und stiften Verwirrung. Dazu zwei junge Frauen von der Sanitärfirma Schreck und Schraube, Mechthild Schreck (Julia Edel) und Susi Schraube (Vanessa Kemmler). Sie sind in Sachen Rohrverlegung unterwegs, besonders Susi, die sich jedem Mannsbild andient. Die Postbotin (Leonie Ahlborn) segelt öfter herein und sagt dabei stets ein paar gefällige Verse auf. Der arme Siegfried verfällt im Angesicht des Chaos gar dem Alkohol.

Man lernt sogar mancherlei: Die Schutzheilige der Elektriker heißt Heidi Kabel. Handwerker machen keine Pausen, sondern geben dem Werkzeug Gelegenheit, sich zu erholen. Männer haben eher das Fremdgen, Frauen das Shoppengen. Merke: Fällt der Föhn dir in die Wanne, ist das deine letzte Panne.

Belohnung für die schauspielerischen Anstrengungen (samt Regisseur Dominguez, Maskenbildnerin und Technik) des Ensembles kam aus dem Saal: Die Beifallskundgebungen dauerten fast so lang wie der erste Akt. Das Publikum, mehr als 400 Köpfe stark, in Applausfeierlaune, das Ensemble höchlich erfreut über den Zuspruch. Ein Abend zu gegenseitigem Nutzen.

Seit 28 Jahre in der Region aktiv

Die Theatergruppe „Schwobastroich“ besteht seit 28 Jahren und wächst weiter. Bei der Quenstedt-Premiere waren elf Spieler auf der Bühne, laut Luis Dominguez „so viele wie noch nie.“ Weitere Aufführungsstationen für das „ehrenwerte Haus“: am 1. und 8. Dezember gastiert es im „Wiesengrund“ in Bronnweiler, am 19. Januar in Mähringen in der Turn- und Festhalle, am 26. Januar in der Kulturhalle in Dußlingen. Mehr unter www.schwobastroich.de